

# NEUES VORKOMMEN DER DEUTSCHEN UFERTAMARISKE AN DER MÖLL ENTDECKT

FOTOS: OLIVER STÖHR



Die Deutsche Ufertamariske (*Myricaria germanica*) ist eine Indikatorart naturnaher Fließgewässer und aufgrund starker Rückgänge seit Jahrzehnten österreichweit vom Aussterben bedroht. Die derzeitigen Schutzmaßnahmen für diese als „Flaggschiffart des Naturschutzes“ bekannte Pflanze sind hoch.



FOTO: PRIVAT

## MEIN TAMARISKENFUND IM MÖLLTAL

Im Oktober 2019 war ich in Döllach/Großkirchheim. Es zog mich an den Fluss, weil ich dort immer interessante Beobachtungen mache. Zu meinem Erstaunen fand ich eine Pflanze von *Myricaria germanica* inmitten von Weidengehölzen. Ich dachte mir gleich, dass dieser Fund etwas Besonderes war. Meine Freude war groß, als ich bei meiner Internet-Recherche herausfand, dass es im Mölltal früher Funde dieser seltenen Art gegeben hatte, aber in den letzten Jahrzehnten nicht mehr. Den Fund habe ich dann auf naturbeobachtung.at und im Forum Flora gepostet, gut dokumentiert mit Fotos und exakten Angaben, um eine Nachschau durch Fachleute zu erleichtern.

*Maria Zacherl, Entdeckerin des rezenten Tamarisken-Vorkommens im Mölltal*

Für die heute großteils regulierte Möll waren zuletzt keine Vorkommen der Deutschen Ufertamariske mehr bekannt. Umso erfreulicher war es daher, dass es der engagierten Naturbeobachterin Maria Zacherl im Oktober 2019 gelang eine Pflanze an der Möll bei Döllach nachzuweisen. Sie machte diese Beobachtung auf *naturbeobachtung.at* und im *Forum Flora Austria* publik. Ihr Fund gab Anlass dazu, noch Anfang November 2019 in den dortigen Möllaufweitungen nach weiteren Tamarisken Ausschau zu halten. Mit Erfolg, denn es konnten insgesamt 90 Tamarisken in zwei Aufweitungsstrecken der Möll gezählt werden. Die Pflanzen wachsen allesamt in den aufgeweiteten, gehölzarmen Uferbereichen auf sandig-kiesigen Flussablagerungen. Besonders hinter Steinbuhnen, wo sich Feinsubstrat nahe der Wasserlinie abgelagert hatte, konnte die Art gesichtet werden.

Die Tamarisken-Bestände sind ausreichend groß, um ein Vorkommen des Lebensraumtyps\* „Alpine Fließgewässer mit Ufergehölzen von *Myricaria germanica*“ zu begründen. Dieser Lebensraumtyp umfasst analog zu den zwei Aufweitungsstrecken noch zwei Teilflächen mit insgesamt 5 ha Größe. Diese sind durch eine ca. 250 m lange, nicht aufgeweitete Fließstrecke getrennt. Bedingt durch die hydrologische Beeinträchtigung der Möll, auch noch flussaufwärts der Bestände, wurde der Erhaltungsgrad für beide Teilflächen mit „durchschnittlich bis beschränkt“ eingestuft.

Sowohl das individuenreiche Vorkommen von Tamarisken als auch das Auftreten des Lebensraumtyps in den untersuchten Möllaufweitungen wurden in dieser Form nicht erwartet. Die Möll, bis in die 1960er Jahre durch ausgedehnte Verzweigungen geprägt, weist heute aufgrund von Hochwasserschutzmaßnahmen über weite Strecken ein begradigtes und stabilisiertes Flussbett auf, in dem kaum mehr Umlagerungsvorgänge stattfinden. Zudem wird die Möll energiewirtschaftlich intensiv genutzt und durch Stauhaltungen, Schwellbetriebsführung und Ausleitungen erheblich in ihrer ökologischen Funktionsfähigkeit beeinträchtigt.

Der nunmehr vorgefundene Tamarisken-Bestand bei Döllach verdankt seine Existenz vorrangig einem erfolgreich umgesetzten, integrativen Hochwasserschutzprojekt. Zur Minimierung des lokalen Hochwasserrisikos wurden hier von 2013 bis 2016 unter anderem Aufweitungen des Flussbettes umgesetzt. Diese Aufweitungen umfassten einen Uferabtrag auf einer Länge von ca. 1,8 km und eine Verbreiterung des Flusses von 12 auf 18 m. Im Zuge dessen wurden auch Flachwasserbereiche, Schotterflächen und Sukzessionsflächen für eine „Weiche Au“ geschaffen und die Aufweitungsstrecken durch Buhnen gesichert.

Das Vorkommen zeigt recht anschaulich, welch hohes Potenzial an der Möll für die Deutsche Ufertamariske besteht, wenn geeignete, lebensraumschaffende Maßnahmen geplant und umgesetzt werden. Das Beispiel belegt aber auch, dass integrativer Hochwasserschutz und Naturschutz heute kein Widerspruch sind. Entsprechend vergleichbare Vorbilder tamariskenbestandener Aufweitungen, die ebenso Hochwasserschutzfunktion aufweisen, finden sich an der Isel in Osttirol, die inzwischen als Natura-2000-Gebiet ausgewiesen wurde.

\*„LRT 3230“ gemäß der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der EU



Die Aufweitung der Möll  
FOTO: OLIVER STÖHR



*Text:*  
*Mag. Dr. Oliver Stöhr &*  
*Mag. Susanne Gewolf*  
*REVITAL Integrative*  
*Naturraumplanung GmbH*  
*Nussdorf 71, 9990 Nussdorf-Debant*  
*o.stoehr@revital-ib.at*  
*s.gewolf@revital-ib.at*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Stöhr Oliver

Artikel/Article: [Neues Vorkommen der deutschen Ufertamariske an der Möll entdeckt 34-35](#)